

[Zurück](#) [Meine Websites](#) [Intrapol](#) [Behörden](#) [Zusammenarbeit](#)

Koenen, Rudolf

[Alle Websites durchsuchen](#)



[Meine Behörde](#)

[Einsatz](#) [Kriminalität](#) [Verkehr](#) [Zentrale Aufgaben](#) [IM NRW](#) [Behörden](#) [IT-Verfahren](#) [Themen](#)

PP Düsseldorf



"Ausgerechnet Norbert"

23.03.2018: POM Norbert Schmitz wurde im Dienst lebensgefährlich verletzt und verstarb nun an den Spätfolgen

Autor



☐ Solbach, Lisa

Am 26. November 1982 wurde der 26-jährige Polizeiobere Norbert Schmitz, der als Kradfahrer im damaligen Schutzbereich I tätig war, zur Aufnahme eines Auffahrunfalls in die Karl-Theodor-Straße gerufen. Dort war kurz zuvor ein 24-jähriger Autofahrer aus Richtung Breite Straße kommend auf ein am Seitenrand geparktes Auto aufgefahren. Nach dem Aufprall stieg der Unfallverursacher aus seinem Wagen aus, um der leicht verletzten Frau in dem anderen Fahrzeug zu helfen. Die Fahrertür war jedoch verklemmt und konnte weder mit Hilfe von Passanten noch durch die Unterstützung des in den damaligen Zeitungsberichten als „bärenstark“ beschriebenen Norbert Schmitz geöffnet werden.



Schmitz (im Bild 2. v. l.), der Mitinhaber einer Karateschule war, funkte daraufhin an die Leitstelle, um einen Rettungswagen und die Feuerwehr anzufordern. Gleichzeitig machte sich der Unfallverursacher – von dem Polizeibeamten unbemerkt – an dessen Pistolenhalter zu schaffen und nahm die Waffe an sich. Passanten machten durch lautes Rufen auf das nahende Unglück aufmerksam und Norbert Schmitz bewegte sich noch auf den jungen Mann zu, der die Dienstwaffe des Polizisten bereits an seine rechte Schläfe hielt. Er

konnte ihm die Waffe nicht mehr entreißen – der junge Mann drückte ab, das Projektil durchschlug seinen Kopf, trat auf der linken Seite aus und bohrte sich schließlich in die Stirn des Beamten. Das Geschoss blieb im Hinterkopf stecken. Beide Männer sanken zu Boden; der Schütze war sofort tot, eine Passantin leistete Norbert Schmitz erste Hilfe und blieb bis zum Eintreffen des Notarztes bzw. des Rettungswagens an seiner Seite. In einer mehrstündigen Notoperation in der Neurochirurgie der Universitätsklinik Düsseldorf versuchten die Ärzte, das Projektil aus dem Kopf des Polizisten zu entfernen. Dies gelang jedoch erst in einer zweiten Operation am Folgetag. Auch mehrere Tage nach dem tragischen Vorfall, der die Kolleginnen und Kollegen bei der Polizei sowie die Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger zutiefst erschütterte, schwebte Norbert Schmitz noch in akuter Lebensgefahr. Auf der Intensivstation kämpfte er um sein Leben. Als er das Bewusstsein wiedererlangte, war der sportliche und hoch trainierte Polizeibeamte gelähmt und auch das Sprachzentrum war geschädigt.

Ehemalige Kollegen und Vorgesetzte hielten nach diesem schweren Schicksalsschlag den Kontakt zu Norbert Schmitz und dessen Familie und besuchten ihn regelmäßig. In einem Bericht der Düsseldorfer Stadtpost vom 27. November 1982 lautet eine der Überschriften „Ausgerechnet Norbert“. Erst wenige Tage zuvor hatte Norbert Schmitz den Suizid eines Mannes verhindert und mehrere Schulklassen hatten ihm Briefe und sogar ein Gedicht geschickt, um sich bei „ihrem Schupo“ für die Sicherung des Schulwegs zu bedanken.

Am 11. März 2018 verstarb Norbert Schmitz nun an den Spätfolgen dieses tragischen Unglücks, durch das er traurige Berühmtheit erlangte.

Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten seinen Angehörigen.

In stiller Trauer

Norbert Wesseler
Polizeipräsident

Manfred Böhm
Personalratsvorsitzender

Schlagworte: [In Memoriam](#); [Trauer](#); [Gedenken](#)

Erstellt am: 21.03.2018 07:43

Geändert am: 23.03.2018 14:59